

Du und ich. Ich und du

Katz und Fledermaus

Von haki-pata

Kapitel 2: Ich

Keiner von uns weiß, wie es passiert ist.

Dein Cape umwehte deine große muskulöse Gestalt, als wäre es lebendig. Du bewegst dich wie ein Teil der Dunkelheit, die dich umgibt. Trotz deiner Größe, trotz deiner Statur hast du etwas Graziles an dir. Etwas Geschmeidiges. Etwas... Kätzisches...

Wie immer beginnt es in mir zu kribbeln, sobald du in der Nähe bist.

Ich zeigte dir meine Peitsche, du zeigtest mir deine Klingen. Ich weiß nicht, wer wen zuerst entwaffnete. Und ich weiß nicht, wer wen zuerst auszog.

Deine blauen Augen leuchten wie Saphire. Ich kann nicht aufhören hineinzusehen. Du hörst mir zu, wie ich stöhne und wimmere. Vor Verlangen und vor Lust. Du lauschst meinem Atem und ich bin sicher, du nimmst sogar meinen Herzschlag wahr.

Für den Bruchteil einer Sekunde bereue ich das Sandwich mit Sardellenbutter, du küsst mich dennoch. Immer wieder. Du beißt mir in meine Lippen. Ich beiße in deine.

Ich kann nicht anders, als dich festzuhalten, mit Armen und Beinen umklammert.

Ich zerkratze dir den Rücken, was du hinnimmst. Genießt du es vielleicht?

Ich kann auch nicht anders, als mich unter dir zu winden und dir mein Becken entgegen zu strecken und spüre dich mit jedem deiner Stöße tiefer in mir.

Meine Fingernägel reißen dir das Fleisch von den Knochen, meine Beine drücken dich fester an mich heran. Meine Augen schließen sich fast gegen meinen Willen und ich schnappe mit geöffnetem Mund nach Luft. Ich schreie, weil alles in mir danach verlangt. Mein Innerstes ist in totalem Aufruhr und gleichwohl spüre ich, wie du dich in mir ergießt und empfinde es als Geschenk an mich.

Ich will dich nicht freigeben. Du willst dich nicht lösen. Wir beide kichern, wie Teenager bei einem heimlichen Rendezvous. Du wirst sogar rot.

Ich höre deine leise Klage und das Bedauern, als wir voneinander lassen. Mir geht es auch so. Genau so.

Ich ziehe mich an, du bekleidest dich ebenfalls. Ich erhasche einen Blick auf deinen breiten muskulösen Rücken. Ich habe ihn dir zerkratzt. Und du klagst nicht.

Entschuldigen will ich mich nicht, kann ich mich nicht. Darum erlaube ich dir, mir die Maske mit den spitzen Ohren aufzusetzen. Wie zärtlich du es machst.

Sacht lege ich dir dein Cape um, streife dir deine Kapuze über das Gesicht.

Wir küssen uns. Innig. Flüstern einander Zärtlichkeiten ins Ohr.

In der nächsten Minute trennen sich unsere Wege.

Gotham Herald:

„Batman versagt gegenüber Catwoman.
Diebische Feline Fatale wieder einmal entkommen.
Commissioner Gordon verweigert Kommentar.“

Oh, sie wissen nicht, was sie schreiben! Tage und Nächte noch war da das Gefühl, dich zu spüren. Meinen Schrei habe ich nicht vergessen!

Du stehst dort hinten am Dachrand, dein Cape weht um dich herum. Ich sehe dein Lächeln, zücke meine Peitsche und lasse sie knallen. In mir kribbelt es wieder und ich weiß, ich will dich. So sehr, wie ich noch nie einen Mann gewollt habe. Ich weiß auch, dass du es weißt!

Nach einem schnellen Griff an deinen Gürtel präsentierst du mir deine Klingen.

Wir spielen wieder.

Katz und Fledermaus.